

lismus). Andererseits kommen auch in den R.s.gemeinschaften die Gegensätze zwischen proimperialistischen Kräften und der großen Masse der Werktätigen zum Ausdruck, die sich in wachsender Zahl dem Kampf für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt anschließen. Viele Angehörige von Kirchen, besonders in den vom Imperialismus unterdrückten Ländern, wenden sich gegen die reaktionäre soziale und politische Funktion, die die R. in den Händen der reaktionären Vertreter der Kirchenhierarchie hat. Die Politik der marxistisch-leninistischen Partei ist konsequent auf die Einbeziehung der religiösen Menschen in den revolutionären Klassenkampf und in die Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft gerichtet. „Die Einheit dieses wirklich revolutionären Kampfes der unterdrückten Klasse für ein Paradies auf Erden ist uns wichtiger als die Einheit der Meinungen der Proletarier über das Paradies im Himmel.“ (Lenin, 10, S. 74) Auch in der sozialistischen Gesellschaft bleibt die R. noch weiter wirksam. Das Beharrungsvermögen der Traditionen, äußere Einflüsse und bestimmte Unterschiede in der Bewußtseinsentwicklung sind die Ursache dafür. Die R. kann nur in einem längeren Prozeß absterben. Dabei spielt die praktische Umgestaltung aller Lebensverhältnisse durch das selbstbewußte Handeln der Werktätigen die entscheidende Rolle. Die Partei der Arbeiterklasse tritt für volle Glaubens- und Gewissensfreiheit ein. „Jedem muß es vollkommen freistehen, sich zu jeder beliebigen Religion zu bekennen oder gar keine Religion anzuerkennen, d. h. Atheist zu sein, was ja auch jeder Sozialist in der Regel ist.“ (Lenin, 10, S. 71) Dementsprechend sichert die sozialistische Gesellschaft durch die völlige Trennung von Kirche und Staat sowie durch die verfassungsmäßigen Rechte aller Bürger die Glaubensfreiheit und die ungehin-

derte Ausübung religiöser Kulte. (Verf. der DDR, Art. 20 und 39) Andererseits beruht die ganze Politik der Partei der Arbeiterklasse auf dem theoretischen Fundament des dialektischen und historischen Materialismus, der mit keinerlei R. vereinbar ist und einen atheistischen Charakter hat. Daraus folgt keineswegs, daß die religiöse Weltanschauung werktätiger Menschen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit von Marxisten und Christen für die Beseitigung des Kapitalismus und beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft im Wege steht. Wie die praktischen Erfahrungen zeigen, bejaht die Mehrzahl der Christen den Sozialismus und arbeitet an seiner Verwirklichung aktiv mit. Die Glaubens- und Gewissensfreiheit schließt natürlich auch das Recht der Atheisten ein, ihre wissenschaftliche Weltanschauung aktiv zu vertreten und zu verbreiten. Die wissenschaftlich-atheistische Aufklärungsarbeit, die darauf gerichtet ist, die religiöse Weltanschauung als eine Form des entfremdeten Bewußtseins zu überwinden und die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Weltanschauung zu verbreiten, erfolgt als geistige Auseinandersetzung, ohne die Gefühle religiöser Menschen zu verletzen (—*■ *Atheismus*).

Renegat: Abtrünniger, Überläufer, Verleugner seiner bisherigen bzw. früheren politischen Überzeugung oder seines bisher bzw. früher vertretenen Glaubens; politisch-moralische Wertung eines Menschen für dessen Verrat an bisher vertretenen progressiven Auffassungen. Der Imperialismus stützt sich in seinem Vorgehen gegen den Sozialismus, besonders in der angestrebten *ideologischen Diversion*, in verstärktem Maße auf R. der Arbeiterbewegung.

Rentabilität: Verhältnis des bei der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Betriebes erzielten Ertrages zur eingesetzten oder aufgewendeten ver-